



STANDPUNKT

von Silke Pfeifer-Sternke

Säbel gewetzt

Im Biedenkopf Stadtteil Wallau werden im Hinblick auf die Bürgermeisterwahl 2010 von der Unabhängigen Bürgerliste (UBL) schon mal die Säbel gewetzt. Bürgermeister Karl-Herrmann Bolldorf (CDU) muss sich bei einer erneuten Kandidatur darauf einstellen, dass er aus dem Stadtteil nicht mit Rückenwind, sondern vor allem mit Gegenwind zu rechnen hat. Viele Bewohner des 1974 eingemeindeten Stadtteils fühlen sich von der Stadtpolitik benachteiligt. Das bisher größte Streitthema dürfte die vom Stadtparlament verweigerte Sanierung des Hallenbades in Wallau sein. Dagegen scheint die notwendige Sanierung des alten Bürgermeisterramtes eher ein Nebenkriegsschauplatz zu sein. Will ein Bürgermeisterkandidat also punkten, darf er die Belange der Wallauer nicht vernachlässigen, sondern sollte die Nöte und Sorgen ernst nehmen. Denn, mit seinen fast 4 700 Einwohnern zählt Wallau nach Biedenkopf zu dem größten der neun Stadtteile.

Seite 4

IM BLICKPUNKT

Grimm-Preis zum zweiten Mal



Natascha Wodin ist für ihren Roman „Nachtgeschwister“ mit dem Brüder-Grimm-Preis der Stadt Hanau ausgezeichnet worden. Nach 1989 hat Wodin damit zum zweiten Mal die Auszeichnung erhalten. Sie wurde als Tochter ehemaliger russisch-ukrainischer Zwangsarbeiter in Fürth geboren und wuchs in Nürnberg und Forchheim auf. Sie war zunächst als Übersetzerin und Dolmetscherin tätig und übersetzte Lyrik und Prosa von Wenedikt Jerofejew, Andrei Bitow und Jewgenia Ginsburg. Seit den 80er Jahren ist sie als freie Schriftstellerin tätig und lebt in Berlin.

Seite 16

EINSICHTEN

Nebel, stiller Nebel über Meer und Land. Totenstill die Watten, totenstill der Strand. Trauer, leise Trauer deckt die Erde zu. Seele, liebe Seele, schweig und träum auch du.

Christian Morgenstern, (1871 – 1914), Schriftsteller, Dramaturg, Journalist und Übersetzer

DIE BIBEL

Der Herr behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

(Psalm 121, 7.8)

ausgewählt von Pfarrerin Berit Hartmann, Bauerbach

KONTAKT

HITZEROTH
Druck + Medien GmbH & Co. KG
35039 Marburg
Franz-Tuczek-Weg 1
Aboservice: 01 80 / 3 40 94 11*
Anzeigen: 01 80 / 3 40 94 09*
Redaktion:
0 64 21 / 409-301 (Marburg)
0 64 62 / 94 04 12 (Gladenbach)
0 64 28 / 92 62 14 (Stadtallendorf)

*Der Anruf kostet 9 Cent pro angefangene Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom. Abweichende Preise für Anrufe aus dem Mobilfunknetz möglich.

Trauer um die Opfer des Krieges

Kranzniederlegung am Marburger Hauptfriedhof · Mehr als 40 Gäste kamen zur Gedenkfeier

Anlässlich des Volkstrauertags legten Vertreter der Stadt, des Kreises, der Uni sowie verschiedener Verbände Kränze am Gräberfeld der Opfer des zweiten Weltkrieges ab.

von Björn Wisler

Marburg. Musikalisch untermauert wurde die Gedenkfeier von der Bläserkapelle des TSV Ockershausen. Über 40 Gäste hatten sich auf dem Marburger Hauptfriedhof eingefunden, um den Opfern vergangener Tage zu gedenken. „Krieg, Vernichtung und Leid sind jedoch auch heute noch aktuell. Nicht bei uns, aber anderswo auf der Welt“, sagte Oberbürgermeister Egon Vaupel. Tage wie dieser seien gerade deshalb so wichtig, weil nur durch Erinnerung an Schreckliches dafür gesorgt werden könne, den Wert des Friedens zu erhalten. Selten in der Geschichte Europas hätten Menschen so viel Glück gehabt wie in den letzten Jahrzehnten, von Elend und Pein verschont geblieben zu sein.

„Umso wichtiger, dass wir auch derer gedenken, die nicht so viel Glück haben wie wir.“ Vaupel mahnte, es jedoch nicht nur bei Gefühlen zu belassen. Aktiv müsse dafür gehandelt werden, ein friedliches Mit-



Stilles Gedenken und viele Trauerkränze widmeten Vertreter verschiedener Institutionen den Opfern der Weltkriege am Volkstrauertag. Foto: Björn Wisler

einander in Deutschland, Europa und der ganzen Welt zu erreichen. Jeder könne einen Beitrag dazu leisten – angefangen mit

ehrlicher Trauer über die Gefallenen und Opfer der Weltkriege. In stillem Gedenken legten die Stadt Marburg, der Kreis-

schuss, die Philipps Universität, der VDK Sozialverband, Vertreter der Bundeswehr, die Deutsche Kriegsgräberfürsorge und

der Verband der Heimkehrer Kriegsgefangener und vermister Angehöriger Deutschlands Trauerkränze nieder.

Laternenfest begeistert am Abend die Kinder

Waldkindergarten organisierte Veranstaltung · Rund 200 Erwachsene und Kinder nahmen teil

von Ines Dietrich

Wehrda. Glück hatten die Kinder des Marburger Waldkindergartens, denn gerade rechtzeitig zu ihrem Laternenfest machte der Regen eine kleine Pause. Und so konnten rund 200 große und kleine Laternenträger sich auf den – stimmungsvoll mit unzähligen Teelichtern beleuchteten – Weg in den Wald machen und, von Akkordeon und Violine begleitet, sowohl klassische als auch neue Sankt-Martins-Lieder singen.

Nach der einstündigen Wanderung erwartete ein großes Lagerfeuer die eifrigen Sänger, die erst ein sicheres Plätzchen für ihre selbst gebastelten Laternen suchten und sich dann an heißem Kinderpunsch und leckerem Buffet stärken konnten.

Und dann gab es eine besondere Überraschung: Statt des obligatorischen Stockbrot-

teilte Ulrich Timpert, Konditormeister im Café Rosenpark, 100 süße, noch warme Weck-Gänse an die Kinder aus. Organisiert hatte das ein Kindergartenvater, der im Café arbeitet. Eltern, Kinder und Erzieherinnen waren gleichermaßen begeistert.

Gänse wurden von den Lehrlingen gebacken, aber es gab kleinere Missverständnisse bei den Kindern

„Die Gänse haben unsere Lehrlinge gebacken“, erklärte Timpert und freute sich über die strahlenden Gesichter der Kinder – wenn es auch kleine Missverständnisse gab: „Guck mal“, sagte die fünfjährige Jona zu ihrer Freundin: „Das ist ein Langhals-Dino mit einer Rosine als Auge!“



Nach der einstündigen Wanderung mit den Laternen gab es frisch gebackene Weck-Gänse für die Kinder. Foto: Ines Dietrich

Rassegeflügelzucht als Beitrag zum Tierschutz

Geflügelzuchtverein Ginseldorf präsentierte am Wochenende 331 Tiere · 80-jähriges Bestehen



Vor dem Ehrenkäfig in Gedenken an den verstorbenen Richard Kraus, präsentierten Rainer und Niklas Kraus ihre Tiere während der Jubiläumsschau des Geflügelzuchtvereins. Foto: Wisler

Anlässlich ihres 80. Vereinsgeburtstags richtete der Geflügelzuchtverein Ginseldorf eine Jubiläumsschau aus.

von Björn Wisler

Ginseldorf. Viele Gäste waren gekommen und bewunderten die 331 Tiere verschiedenster Gattungen und Rassen. „Wir bieten eine ganze Fülle an Rassegeflügel“, sagte Ausstellungsleiter Reinhold Kraus und zeigte sich zufrieden.

Der Vorsitzende des Ginseldorfer Vereins war erfreut über den Anklang, den die Schau fand. Bereits am ersten Tag waren viele Dutzend Menschen in das Bürgerhaus geströmt – auch am zweiten Ausstellungstag wanderten Jung und Alt zwischen den fünf langen Käfigreihen umher. Dabei genossen die Besucher vor allem die Farben-

pracht der Tiere. Goldbraun, gelb-schwarz-columbia und rost-rebhuhnfarbig – die gefiederten Gesellen in den Käfigen zeigten sich von ihrer besten Seite. Daher heimten viele Züchter auch Preise ein. „Unsere letzte Vorführung ist fünf Jahre her, da wollten wir der Welt mal wieder zeigen, was wir in Ginseldorf so haben.“

Schirmherr, Oberbürgermeister Egon Vaupel, stellte die Rassegeflügelzucht als wichtigen Beitrag zum Tierschutz heraus. Geflügelzüchter sorgen dafür, dass die Erhaltung einer Art und deren artgerechte Haltung gewährleistet seien.

Der Vorsitzende des Kreisverbands der Rassegeflügelzüchter, Norbert Preis, bedankte sich für das Engagement seiner Freunde aus Ginseldorf. Der junge Vorstand habe bewiesen, dass der Verein lebe und dass keine Rede von Stillstand im Bereich der Geflügelzucht sein könne.